

würde. In Verbindung mit der Vorrede und einer Abhandlung über die pflanzengeographischen Verhältnisse der Umgebungen von Jena, die ich eben bearbeite, als Anhang, würden wir dann eine vollständige Flora von Jena haben, die die Physiognomie der Vegetation getreulich charakterisiert; denn ich habe alle vorhandenen Quellen benutzt, Irrtümer berichtigt, die Entdeckungen meiner botanischen Freunde und meine eigenen hinzugefügt und nach Kräften gestrebt, ein brauchbares Produkt darzustellen, sowohl für den Anfänger als für den wissenschaftlichen Botaniker. Möchte mein guter Wille nicht verkannt und dem Werke eine milde Beurteilung und Nachsicht zu teil werden!“

Bogenhard bespricht nun die von ihm entdeckten hybriden Veilchen, deren eines er Schleiden dediziert und ihn dringend um die Annahme dieser Dedication bittet. Dann schließt er:

„Indem ich schließendlich abermals den Wunsch ausspreche, daß es mir gelingen möge, Ihre gütige Teilnahme an dem Werke zu gewinnen, wollte ich Sie recht herzlich bitten, mir möglichst bald Ihren desfallsigen gütigen Entschluß mitteilen zu wollen. Leider ist mein hiesiger Aufenthalt nur noch von ganz kurzer Dauer, und ich muß schon nächsten Dienstag nach Mannheim abreisen, allwo ich bei dem Apotheker Fenner eine Stelle angenommen habe. Ist es mir nur irgend möglich, so erlaube ich mir, Ihnen Montag gegen Mittag meine Aufwartung zu machen; sollte dies aber wider Erwarten mir nicht möglich werden können, so bitte ich, Ihren gütigen Entschluß mir schriftlich mitzuteilen und Ihre gefällige Zuschrift poste restante Weimar zu adressieren, damit ich sie, wenn ich Dienstag nach Weimar komme, um abzureisen, dort vorfände.

Unendlich würde ich mich freuen, wenn ich so glücklich sein sollte, Ihre gütige Teilnahme an dem Unternehmen zu gewinnen, wozu mir schon unser verehrter Herr Hofrat Doebereiner, der während meines Aufenthalts in Jena so innigen Anteil an meinen Leiden nahm, Hoffnung machte. In dieser angenehmen Erwartung zeichne ich mit inniger Hochachtung und Verehrung“

Ew. Wohlgeboren
gehorsamster Diener
C. Bogenhard,
Pharmazeut.

Diesem Briefe lag eine ausführliche Exposition über die Arbeit unter der Überschrift: „Bemerkung zu vorliegender Arbeit“ und das Manuskript der Flora selbst bei. Der Brief hatte den Erfolg, daß Schleiden und Bogenhard näher bekannt wurden. Bogenhard scheint überhaupt gar nicht abgereist, sondern vorläufig in Magdala geblieben zu sein, wenn er nicht sogar eine Zeitlang nach Jena übergesiedelt ist. Schleiden nahm an der Flora den lebhaftesten Anteil, wünschte aber manche Änderung in bezug auf Kunstsprache und Anordnung, worauf Bogenhard bereitwilligst einging. An Herausgabe war aber während des unruhigen Jahres 1848, welches Schleiden als eines der hervorragendsten Mitglieder des Volksvereins, d. h. der Vermittlungspartei zwischen Volk und Regierung, in ununterbrochener Thätigkeit hielt, gar nicht zu denken. (Fortsetzung folgt.)

Litteratur.

12. R. von Üchtritz, Resultate der Durchforschung der schlesischen Phanerogamenflora im Jahre 1884.

Auch in dem vergangenen Jahre haben die schlesischen Botaniker mit dem seit langer Zeit schon erprobten und bewährten Eifer und Erfolg die heimische Flora weiter bearbeitet und ist es vornehmlich Herr von Üchtritz, durch dessen rastlose Bemühungen und meisterhaften Scharfblick alljährlich neue Formen und Arten als Bürger der schlesischen Flora nachgewiesen werden. Das bezeugt genugsam die vorliegende Schrift. Sehen wir ab von der Aufzählung der neuen Fundorte, die etwa 23 Seiten umfassen, so finden wir folgende Novitäten aufgeführt: *Thalictrum angustifolium* Jacq. var. *microcarpum* Rupr. — *Euonymus europaea* L. f. *suberosa*. — *) *Vicia pannonica* Jacq. — *) *V. grandiflora* Scop. v. *Kitaibeliana* Koch. — *V. angustifolia* Reich. f. *amphicarpa*. — *Lathyrus nissolia* L. v. *liocarpus* (= v. *gramineus* Alefeld in Oe. b. Z.). — *Succisa australis* Rchb. — *Gnaphalium uliginosum* L. v. *pilulare* Whbg. f. *limoselloides* Ue. — *Hieracium aurantiacum* × *auricula* Kern. — *H. pseudoalbinum* n. sp! — *H. glaucellum* Lindebg. — *Cicendia filiformis* Del. — *Veronica officinalis* L. v. *alpestris* Cel. — *V. chamaedrys* L. v. *lamiifolia* Hayne. — *Mentha aquatica* L. v. *ovalifolia*. — *Plantago major* L. v. *heterophylla* Gerh. in litt. — *) *Ornithogalum montanum* Cyr. — Es braucht wohl kaum darauf hingewiesen zu werden, daß die aufgeführten Hieracien eine besonders eingehende und vollständige Charakteristik gefunden haben. Die drei mit Stern versehenen Spezies sind als verwildert zu betrachten. G. L.

13. **A. Engler**, Beiträge zur Flora des südlichen Japan und der Liu-kiu-Inseln. (Forts.) S. A. aus Englers bot. Jahrbüchern. Bd. VI. Heft 1. 1884.

Verfasser liefert hier, beginnend mit den Gymnospermen, den Schluß seiner Bearbeitung der Döderleinschen Sammlung, an welche er einige allgemeine Bemerkungen bezüglich der für die Kenntnis der Pflanzenverbreitung in Ostasien, speziell in Japan gewonnenen Resultate anschließt und besonders darauf aufmerksam macht, wie sehr auch jetzt noch die Flora Ostaustraliens mit derjenigen Ostasiens verknüpft ist. Gleichzeitig hebt Verfasser nachdrücklich hervor, welche Dienste unserer Wissenschaft durch Pflanzensammlungen aus wenig durchforschten Gebieten erwiesen werden können. Wir verweisen die Leser unserer Zeitschrift namentlich auf die letzten Seiten der Engler'schen Abhandlung, welche ein vortreffliches Vegetationsbild der Insel Amami Osima enthalten. G. L.

14. **E. Goeze**, Tabellarische Übersicht der wichtigsten Nutzpflanzen nach ihrer Anwendung und geographisch wie systematisch geordnet. Stuttgart, 1883. F. Enke VIII u. 136 S. Preis 3 M.

Wir glauben unsern Lesern in dies reichhaltige, dabei aber recht übersichtlich angeordnete und eine entschiedene Lücke in der bot. Litteratur ausfüllende Werk den besten Einblick zu geben, wenn wir auf die verschiedenen Abschnitte desselben hinweisen. Behandelt sind I. die Nährpflanzen und zwar rechnet Verfasser hierher: Getreidearten, essbare Knollen, Zwiebeln, Hülsen, Samen, Kräuter, Pilze und Früchte, ferner Stärkemehl, Getränke- und Zuckerliefernde Pflanzen, Surrogate für Thee und Kaffee, Gewürze, Bienen-Nahrungspflanzen, endlich Futtergräser und Kräuter. Der II. Abschnitt enthält die medizinischen, der III. die technisch wichtigen Pflanzen, unter welchen wir aufgeführt finden Öle, Wachse, Gummi und Harze, Kautschuk und Guttapercha, Gerb- und Färbepflanzen, faserhaltige Gewächse, Seidepflanzen, Parfümpflanzen und wertvolle Hölzer. Durch die Gruppierung der Pflanzen nach den verschiedenen Erdteilen innerhalb jedes einzelnen Abschnitts

erhalten wir bezüglich der Heimat, resp. Bezugsquelle der verschiedenen Stoffe sofort ein übersichtliches Bild, wie durch die streng durchgeführte systematische Ordnung das Auffinden der Arten sehr erleichtert wird. G. L.

15. **R. von Üchtritz**, *Cicendia filiformis* Del. in der schlesischen Oberlausitz. S. A. aus den Berichten der deutschen botanischen Gesellschaft. Jahrg. 1884. Bd. II, Heft 11.

Im Anschluß an die Bemerkung über die Auffindung dieser niedlichen Gentiane im Gebiet der schlesischen Flora (bei Station Rietschen der Berlin-Görlitzer Eisenbahn) durch Herrn Apotheker Fiek-Hirschberg gibt uns Verfasser eine ausführliche Darstellung ihres Verbreitungsbezirkes, woraus wir entnehmen, daß sie an den Küstenländern des Mittelmeeres (Kleinasien, Griechenland, Süddalmatien, Sizilien, Italien, Sardinien, Korsika, Südfrankreich, Spanien und Portugal) sich findet, dann weiter durch ganz Frankreich, in Südengland und Südirland, Luxemburg, Belgien, Holland verbreitet ist und in Deutschland in der Rheinprovinz von Koblenz abwärts, wie im Mainthale, bei Kassel, in Braunschweig, Hannover, nördlich durch Holstein, Schleswig bis Jütland und östlich bis zu dem neu aufgefundenen Standort (der $2\frac{1}{2}$ Längengrade von dem bisherigen östlichsten Grenzpunkte weiter östlich liegt) beobachtet wurde. [Es mag bei dieser Gelegenheit erwähnt werden, daß Ref. auch bei Marburg a. d. Lahn, und zwar an zwei verschiedenen Stellen des Lahnberges, am Forstgarten und am s. g. Eselsgrund in der Nähe des Frauenbergs diese Pflanze seit 1860 viele Jahre hindurch beobachtet hat.] G. L.

16. **R. von Üchtritz und P. Ascherson**: *Hypericum japonicum* Thunb. in Deutschland gefunden. S. A. aus den Berichten der deutsch. bot. Ges. Febr. 1885.

Diese merkwürdige Pflanze wurde im Sept. 1884 von Herrn Oberförster Straehler in unmittelbarer Nähe des Forsthauses Theerkeute bei Wronke (Rbz. Posen) auf der s. g. Moorblottein Gesellschaft von *Drosera rotundifolia*, *longifolia*, *intermedia*, *Vaccinium oxycoccos*, *Andromeda polifolia*, *Juncus capitatus*, *Rhynchospora alba*, *Lycopodium inundatum* etc. entdeckt. Den vereinten Bemühungen unserer beiden vorzüglichen Pflanzenkenner, Prof. Dr. Ascherson in Berlin und R. von Üchtritz in Breslau, ist es gelungen, dieselbe als *H. japonicum* Thunb. zu bestimmen und letztere zugleich als identisch mit *H. gymnanthum* Engm. und Gray festzustellen. Die beiden Verfasser vermuten eine Einschleppung durch amerik. Kleesaat (unsere Pflanze findet sich in Texas und im östlichen Teil Nordamerikas), während der Entdecker die Pflanze für einheimisch hält. Wir kommen später auf diesen interessanten Fund zurück. G. L.

17. **Max Bottler**, Exkursions-Flora von Unterfranken. Ein Taschenbuch zum leichten Bestimmen der in Unterfranken, auf dem Steigerwalde und in der Rhön wildwachsenden Phanerogamen. Kissingen, 1882. Ph. Hailmann. 8°. VI. und 208 S.

Außer dem Rbz. Unterfranken und Aschaffenburg umfaßt diese Flora auch den oberfränkischen Teil des Steigerwaldes und das ganze Rhöngebirge. Der systematischen Aufzählung ist eine nach dem Linnéschen System geordnete tabellarische Übersicht zur Auffindung der genera vorangeschickt. Leider vermissen wir jede Angabe bezüglich der benutzten Litteratur, ebenso fehlen die Gewährsmänner bei den Fundorten, was spez. bei großen Seltenheiten unumgänglich erforderlich bleibt, zumal nicht anzunehmen ist, daß für alle einzelnen Funde Verfasser die Garantie übernehmen wird. Übrigens enthält das Buch

manche Angaben, an deren Richtigkeit Ref., dem die Rhönflora nicht unbekannt ist, nicht ohne weiteres glauben kann. Es mögen hier nur *Orchis globosa* und *Himantoglossum hircinum* von der Rhön genannt werden. Bezüglich der Nomenklatur hat Verfasser meistens die Grafsmannschen deutschen Benennungen aufgenommen. Die Diagnosen sind nicht zu knapp, wie in manchen derartigen Spezialfloraen, die Fundstellen sind reichlich verzeichnet, auch ist die Blütezeit, sowie der Grad der Giftigkeit besonders angemerkt. Bezüglich des Druckes muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß der Speziesname deutlicher hervortreten müßte.

G. L.

18. **H. Potonié**, Illustrierte Flora von Nord- und Mitteldeutschland mit einer Einführung in die Botanik. IV und 420 S. gr. 8°. Mit 343 Holzschnitten. Berlin, M. Boas. 1885. Preis 5 M.

Das vorliegende Werk zerfällt in einen allgemeinen und einen speziellen Teil, wovon der erstere gleichsam die Einleitung zu dem zweiten darstellt. Es gliedert sich der allgemeine Teil weiter in 2 Abschnitte und zwar handelt der erste von praktischen Winken für den Floristen (Anleitung bez. des Sammeln, Trocknens, Untersuchens der Pflanzen und bez. der Einrichtung des Herbars), während der zweite sich über die notwendigen Vorbegriffe für den Floristen verbreitet: a) aus der Morphologie, b) aus der Physiologie, c) aus der Pflanzengeographie und d) aus der Systematik. Der spezielle Teil, die eigentliche „Flora“ beginnt unter Zugrundelegung des Eichlerschen Systemes mit den Filices und schließt ab mit den Compositen. In einem Anhang finden wir die Giftpflanzen des Gebietes in systematischer Folge und mit Rücksicht auf den Grad der Giftigkeit verzeichnet. Den Schluß des Werkes bildet ein alphabetisches Namen- und Sachregister, welches zugleich die Erklärung der abgekürzten Autorennamen und einen Hinweis auf die Illustrationen enthält.

Mit dieser „illustrierten Flora“ will uns Verfasser ein Buch geben, welches die Bestimmung der in dem verzeichneten Gebiet vorkommenden Pflanzenarten möglichst erleichtern soll. Diesen Zweck hat Verfasser in doppelter Weise zu erreichen gesucht: einmal durch die Bestimmungstabellen, sodann durch die zur Unterstützung derselben gegebenen Illustrationen.

Unser Urteil über dies mit ebensoviel Sachkenntnis wie methodischem Geschick abgefaßte Werk fällt durchaus zu Gunsten desselben aus. Wir müssen dasselbe nach jeder Seite als ein vortreffliches und äußerst brauchbares Handbuch für den deutschen Floristen bezeichnen und erkennen es gerne an, daß auch bezüglich mancher Einzelheiten des Buches, durch die es rühmlichst sich vor andern „Floraen“ auszeichnet, Verfasser sich die besonderen Sympathien gewiß vieler Botaniker erwerben wird. Es hebt sich durch die Einschaltung zahlreicher Hinweise auf besondere Eigentümlichkeiten in der Organisation und den Lebenserscheinungen gewisser bevorzugter Pflanzen diese Flora weit über das Niveau der meisten trockenen Pflanzenbestimmungsbücher, indem sie den Leser einführt in die hochinteressanten Wechselbeziehungen der Tier- und Pflanzenwelt, ihn über die reiche Mannigfaltigkeit im Bau der Blütenorgane belehrt und ihm durch dieses und vieles andere den Weg zeigt, wie man nach dem Sinne des Verfassers ein Freund und aufmerksamer Beobachter des Pflanzenlebens und dabei doch auch ein genauer Kenner der heimischen Blumenwelt werden kann. Lobenswert ist die Auswahl und die Ausführung der Illustrationen, die uns an bald mehr (39 Gramineen), bald weniger Repräsentanten die typischen Formen der verschiedenen Familien vorführen. Auch ver-

dient es besondere Anerkennung, daß Verfasser sich von der heutzutage mehr und mehr um sich greifenden Manie der Spezies- und Formenmacherei möglichst fernhält, ja sogar (wie bei *Viola*, *Epilobium*, *Orobanche*) auf eine Erweiterung des Speziesbegriffs (Reduktion einzelner Arten) aufmerksam macht, endlich auch den Bastarden keine allzu große Berücksichtigung zuteil werden läßt. Viele Floristen werden es mit einer besonderen Freude begrüßen, daß das genus *Rubus* („*Botanicorum crux et scandalum*“) durch den vorzüglichsten Kenner der deutschen Brombeeren, Herrn W. O. Focke, in meisterhafter Form bearbeitet worden ist, so daß nunmehr auch dem Anfänger die Möglichkeit geboten ist, sich in dies schwierige genus einzuarbeiten. [Übrigens kann Ref. nicht verhehlen, daß durch diese ausführliche Bearbeitung der *Rubi* eine kleine Ungleichmäßigkeit in das sonst ebenmäßig gehaltene Werk gekommen ist, welche mit der Behandlung anderer polymorpher genera (m. vgl. z. B. *Rosa*) nicht im Einklang steht. Es empfiehlt sich vielleicht später derartige spezielle Bestimmungstabellen gesondert im Anhang zu bringen.]

Zum Schluss sei noch recht anerkennend des billigen Preises und der durchweg guten Ausstattung unseres Buches gedacht, mit dem hoffentlich jeder Leser dieser Zeitschrift bald nähere Bekanntschaft machen wird.

G. L.

Korrespondenzen.

9. Aus der Provinz Sachsen (Notiz über *Gentiana acaulis* in den Vogesen): Es mag mir gestattet sein, von einer Notiz öffentlichen Gebrauch zu machen, welche ich der Güte des Herrn Dr. B. Förster zu Mühlhausen im Elsass verdanke.

Derselbe hatte den Präsidenten des Landes-Ausschusses für Elsaß-Lothringen, Herrn Dr. Jean Schlumberger, auf den Fund der *Gentiana acaulis* auf dem Belchen aufmerksam gemacht und erhielt von demselben zur Antwort, daß diese Pflanze auf dem Belchen von einem Pflanzenliebhaber angepflanzt sei und ursprünglich wild weder auf dem Belchen noch auf irgend einem andern Punkte der Vogesen vorkomme. Immerhin ist das so kräftige Gedeihen dieser angesiedelten Alpenpflanze nicht ohne Interesse.

Halle a. d. S., den 25. Juli 1885.

Hallier.

10. Aus der Grafschaft Mansfeld (Bericht über eine in Mecklenburg gemachte Exkursion): In diesen letzten Sommerferien machte ich von meinem Heimatsorte eine Exkursion nach dem Jasnitzer Tiergarten (NB. woselbst früher unser Kaiser alljährlich zur Treibjagd erschien) und war überrascht über die große Zahl von interessanten unserer Eisleber Flora fehlenden Pflanzen, von welchen ich 79 Arten notierte. Hier will ich nur einige besonders charakteristische Spezies anführen: *Nuphar luteum*, *Teesdalea nudicaulis*, *Drosera intermedia*, *Spergula Morisonii* und *pentandra*, *Radiola*, *Sarothamnus*, *Genista pilosa* und *anglica*, *Ornithopus*, *Illecebrum*, *Hydrocotyle*, *Helosciadium inundatum*, *Arnica*, *Cineraria palustris*, *Scorzonera humilis*, *Vaccinium oxycoccus*, *vitis idaea* und *uliginosum*, *Arctostaphylos*, *Erica tetralix*, *Ledum*, *Ilex*, *Gentiana pneumonanthe*, *Trientalis*, *Hottonia*, *Lysimachia thyrsoflora*, *Littorella*, *Juniperus*, *Stratiotes*, *Hydrocharis*, *Salix ambigua*, *repens*, *fusca*, *angustifolia* und *rosmarinifolia*, *Eriophorum vaginatum*, *Corynephorus canescens*, *Lycopodium inundatum* und *Polystichum cristatum*.

Eisleben, 5. August 1885.

H. Eggers.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Leimbach Gotthelf D.

Artikel/Article: [Litteratur 119-123](#)